



Tot Wein

Hallo,

ich bin schon etwas hier, und möchte nun meinen Versuch eines Krimis hereinstellen.

Ich habe mich bisher immer im Bereich Fantasy/Mysterie beschäftigt, und versuche nun mal mein Glück mit meinem Krimi.

Ich freue mich auf eure konstruktive Kritik.

Viel Spaß

Trierer Volksanzeiger

25.05

Das Ende einer Dynastie

Der Unternehmer und ehemalige Vorsitzender der Regionalen Winzervereinigung Saar, Ludwig Moritz, ist am vergangenen Samstag nach schwerer und langer Krankheit im Alter von 93 Jahren verstorben.

Ludwig Moritz hatte das Weingut Moritz 1953 von seinem Vater übernommen und es binnen kurzer Zeit mit seinen Lagen Quellenborn und vor allem Sonnenberg auf die Weinkarten vieler Spitzenrestaurants in ganz Deutschland und dem nahen Ausland geschafft.

Der Rohrbacher Sonnenberg war nicht zuletzt auch durch den Unermüdlichen Einsatz von Ludwig Moritz ein Prädikat für hervorragende Weinerzeugnisse in aller Welt geworden.

Selbst bis nach Paris und New York schaffte es dieses regionale Erzeugnis und machte die gesamte Region bis weit über die geographischen Grenzen hinweg bekannt.

Nun steht ein Machtwechsel in der großen Weinbaudynastie an, und es ist zu hoffen dass es seinem Sohn Robert gelingt wieder neue Absatzmärkte für die in letzter Zeit doch in die Krise geratene Weinwirtschaft zu finden...

Saarburger Wochenanzeiger

27.05

Beliebte Weinlage unter neuer Führung?

Wie bereits in einer vorhergehenden Ausgabe zu lesen war, ist der ehemalige Vorsitzende der Regionalen Winzervereinigung Saar, Ludwig Moritz verstorben.

Nun ranken sich erste Gerüchte um einen Verkauf des zuletzt krisengeschüttelten Weinguts Moritz, das bereits seit mehreren Generationen in Familienbesitz ist.



Tot Wein

Die zuletzt schlechte Lage auf dem Weinmarkt hat auch vor so renommierten Weingütern wie dem Weingut Moritz, das mit seinen ausgezeichneten Lagen Sonnenberg und Quellenborn über die Grenzen hinweg bekannt war, nicht halt gemacht.

Viele Kenner befürchten das es dem Sohn des verstorbenen Patriarchen, Robert Moritz, nicht gelingen wird einen Umschwung herbei zu führen.

Kapitel 1

„Sehr geehrte Gäste, liebe Freunde“ tönte es aus den Lautsprechern.

„Es ist mir eine außerordentliche Freude sie alle heute hier zu unserem diesjährigen Hoffest begrüßen zu dürfen.“

Der Redner, Christopher Moritz stand trotz des noch immer sehr warmen Spätsommertages in einem klassischen schwarzen Anzug auf einem kleinen Podest und sprach zu seinen Zuhörern.

Sein dunkles Haar war penibel zurück gekämmt, seine Finger Manikürt. Seine ganze Erscheinung überstrahlte alles und jedem an diesem Tag.

Selbst seinen Bruder Robert, der in der hinteren Ecke des festlich geschmückten Hofs stand und seinen Bruder beobachtete.

Robert trinkt noch einen weiteren großen Schluck aus seinem Glas während er weiter den einschmeichelnden Worten seines Bruders lauscht.

„Ganz besonders möchte ich unseren Bürgermeister Gerhard Hoffman mit Gattin begrüßen.“

Jemand aus der Menge erhob sein Glas, und die Menge applaudierte.

„Auch möchte ich zu diesem feierlichen Anlass unseren Pastor Zwerger begrüßen.“

Der Priester erhob sein Glas, und wieder applaudierte die Menge.

„Wie sie alle wissen geht ein turbulentes Jahr für das Weingut Moritz zu Ende.“

Christopher Moritz machte eine kleine Pause und Stille legte sich über die Menge.

Jeder Anwesende wusste was gemeint war.

"Vor allem für dich" flüstert Robert Moritz so leise das es niemand außer ihm hört, "wo du doch seit vielen Jahren das erste Mal wieder hier bist."

„Mein Vater, Ludwig Moritz, der dieses Veranstaltung seit meiner Kindheit jedes Jahr eröffnet hatte, ist im letzten Jahr von uns gegangen.“

Wieder diese Pause.

"Das war ein herber Schlag für unsere Familie und für unser Unternehmen, ihm war es letztlich zu verdanken das das Weingut Moritz das wurde was es heute ist.

Ein Aushängeschild für die gesamte Saarregion.“

Beifall brandete auf.

„Ich bin stolz ihnen hier und heute an seiner Stelle die neuen Riesling Weine der bekannten Sorten Quellenborn und Sonnenberg zu präsentieren“

Wieder brandete Applaus auf.

Christopher Moritz stand ruhig da und wartete den Applaus ab. Er genoss den Beifall den seine Worte



Tot Wein

auslösten. Das hatte er immer schon getan.

Robert Moritz stand weiter in der Ecke und beobachtete ihn.

Er stand im Schatten eines Baumes, so wie er schon immer im Schatten seines Vaters und seines Bruders gestanden hatte.

Er sollte das Fest eröffnen, dachte er grimmig, schließlich war er es der das Weingut die letzten Jahre am leben gehalten hat.

Sein Vater war schon lange nicht mehr der starke Mann gewesen der er einst war. Zu schwer hatte ihn der Krebs gezeichnet.

„Als Besonderheit präsentieren wir ihnen in diesem Jahr zusätzlich einen neuen Rotwein aus unserer besten Lage. Einen Rohrbacher Sonnenborn Spätburgunder“

Erstauntes Raunen mischte sich unter den zunehmenden Applaus.

Die Menge merkte dass der Höhepunkt der Rede jetzt scheinbar erreicht war.

„Ich will nun nicht mehr viele Worte verlieren“ sagte er als die Menge sich wieder ein wenig beruhigt hatte.

„Lasst mich nur noch eins sagen“

Die Menge sah gespannt zum Podium. Auf diesem Moment hatte er gewartet. Alle sahen ihn an.

Christopher Moritz nahm ein geschliffenes Weinglas mit dem Wappen seiner Familie aus einer verdeckten Ablage unter dem Pult, und erhob das Glas mit der tiefroten Flüssigkeit.

„Prost!“

Die Menge lachte und ein schallendes „Prost!“, „Prost!“ kam aus den verschiedenen Ecken zu ihm nach vorne.

Das Klingeln der Gläser die sanft aneinander gestoßen wurden war Musik in seinen Ohren, und wie Spott für Robert.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).